

Niederschrift über die Gründung des Wasserbeschaffungs-
verbandes Hillmicke

Am Dienstag, den 7. April 1959, fand um 18.00 Uhr in der Gastwirtschaft Valpertz in Hillmicke die Gründungsversammlung des Wasserbeschaffungsverbandes statt. Zu der Versammlung hatte der Oberkreisdirektor als untere staatliche Verwaltungsbehörde geladen. An der Versammlung nahmen teil:

Kreisoberinspektor Luke,
Kreiskulturbaumeister Schulte und
Bau-Ingenieur Schneider, und Straßenbaumeister Kirch.

Oberinspektor Luke eröffnete die Versammlung und stellte fest, daß die Einladung fristgemäß erfolgt sei. Dann wurden die anwesenden Mitglieder erfaßt.

Kreiskulturbaumeister Schulte erläuterte dann das Projekt, daß inzwischen von der Regierung Arnsberg die Genehmigung erhalten hat. Hillmicke soll danach sein Wasser aus der Heiligen Wende, aus dem sog. Stollen und aus dem Schermicketal erhalten. Das gesamte Projekt kostet 454,000,-- DM, dafür ist eine Behilfe von 227 000,-- DM beantragt, ^{und} ein verbilligtes Darlehn von 80 000,-- DM, so daß von dem Verband selbst noch 147 000,-- DM aufzubringen sind. Hiervon können aber 130 000,-- DM in Hand und Spanndiensten geleistet werden, so daß die Barbelastung möglichst niedrig gehalten werden kann. Dieses betrüge dann bei 130 Familien, die angeschlossen werden, rd. 131,-- DM im Durchschnitt. Hillmicke verbraucht nach den Berechnungen täglich 100 cbm Wasser. Die Heilige Wende bringt in der allertrockendsten Zeit 30 cbm, der Stollen in der trockensten Zeit 50 cbm, sodaß noch 20 cbm aus dem Schermicketal geholt werden müssen. Das Wasser aus dem Stollen und dem Schermicketal muß dann dem Berge hinauf gepumpt werden. Die Heilige Wende aber liefert in nassen Zeiten wohl allein die 100 cbm Wasser, so daß von 9 Monaten im Jahre bestes Bergwasser ohne Kostenaufwand vom Berge ins Dorf fließen. In die längere Diskussion über diese oder jene Fragen griff auch einige Male Amtsdirektor Koch ein, um die Wenigen, die auch weiterhin abseits standen, zu bewegen, auf jeden Falle dem Verband beizutreten. Mit überwiegender Mehrheit (3 oder 4 Teilnehmer lehnten auch diesmal ab) wurde dann die Gründung des Verbandes beschlossen. Die vom Kreis aufgestellte, im Entwurf vorliegende Satzung wurde einstimmig angenommen.

Zum Vorsitzenden des Verbandes wurde dann Antonius Peifer, Postschaffner, gewählt. Herr Peifer wies daraufhin, daß sein Dienst an der Post im wahrscheinlich aber zu wenig Zeit ließe, vor allen Dingen er zu wenig in Hillmicke sei. Der 1. Beisitzer müsse daher mindestens nach Möglichkeit den ganzen Tag zur Verfügung stehen. Zum 1. Beisitzer wurde dann der Amtsobersekretär Ignatz Stracke gewählt. Amtsdirektor Koch versprach dem Vorsitzenden, Obersekretär Stracke, laufend für diese Aufgabe freizumachen und ihm auch sonst von der Verwaltung soweit zu helfen, wie es ging. Zum 2. Beisitzer wurde Xaver Klein gewählt, zum 3. Beisitzer Anton Stahl und zum 4. Beisitzer Karl Müller. Der Vorstand gibt wohl die Gewähr dafür, daß nunmehr die Dinge auch mit Forsche angefaßt und durchgeführt werden.

Die stellvertretenden Beisitzer wurden Josef Peifer, Antonius Niklas, Josef Brüser (Hüsch) und Josef Stracke (Burm.).

Zwischenträger beim Wasserbeschaffungsverband war in Hillmicke die Gemeinde, die auch früher schon eine kleine Wasserleitung, die aber absolut nicht mehr ausreicht, betrieb. Die Gemeinde hat nun auch formell in der nächsten Gemeinderatssitzung ihr Wasserwerk aufzulösen und das vielleicht noch wenig vorhandene brauchbare Leitungsmaterial dem Wasserbeschaffungsverband Hillmicke zu übereignen.

Zum Schluß dankten Bürgermeister Eichert und Amtsdirektor Koch noch für die einmütige Haltung der Hillmicker und freuten sich, einen solchen Gemeinschaftsgeist zu finden. Sie dankten auch dem Kreiskulturbauamt bzw. dem Kreis als untere staatliche Verwaltungsbehörde für Ihre Arbeit und wünschten dem Werk viel Glück.

Wenden, den 9. April 1959